

Patientenversorgung: Ausgezeichnet!

Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion erhält den MSD-Gesundheitspreis in der Kategorie „Größte Patientenorientierung“ – Bundesgesundheitsminister Gröhe würdigt innovative Versorgungsmodelle

Hamburg, 16. September 2016. Die Konkurrenz war groß, dennoch hat sich das Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion (simi) beim MSD-Gesundheitspreis durchgesetzt: Unter mehr als 70 Bewerbungen innovativer medizinischer Versorgungsprojekte erhielt das simi den Sonderpreis für „Größte Patientenorientierung“. Ulrich Scheibel, Vorstand der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, zu der das simi gehört, simi-Chefarzt Dr. Georg Poppele und Koordinatorin Birgit Pohler nahmen den Preis in München entgegen. „Wir sind stolz darauf, für unsere Patientenorientierung ausgezeichnet worden zu sein, denn diese liegt uns besonders am Herzen!“, sagte Ulrich Scheibel. Dr. Poppele ergänzt: „Es ist großartig, dass unser innovatives Konzept die Jury überzeugt hat. Wir erfahren täglich, dass unser interdisziplinärer, berufsgruppenübergreifender Ansatz, der den Patienten in den Mittelpunkt stellt, der Schlüssel zum Erfolg ist.“

Mirjam Mann, Mitglied der prominent besetzten Jury und Geschäftsführerin von Achse Allianz chronischer seltener Erkrankungen, sagte in ihrer Laudatio: „Patienten mit Behinderung brauchen keine bessere, sondern eine gleichberechtigte Versorgung, die für manche Bedürfnisse nur anders zu organisieren ist. Das Sengelmann Institut für Medizin und Inklusion lebt vor, was Patientenorientierung konkret bedeutet. Es ist das erklärte Ziel von simi, die Patienten darin zu unterstützen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.“

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe würdigte als Schirmherr die Vielfalt der Bewerbungen um den MSD-Gesundheitspreis und dankte den Mitarbeitenden für ihr Engagement für „Ideen, die Patienten stärken“.

„Die Preisträger des MSD Gesundheitspreises 2016 beweisen, dass innovative Versorgung zum Wohle der Patienten in Deutschland sehr wohl möglich ist“, sagte Dr. Susanne Fiedler, Managing Director von MSD Deutschland. Der Preis wird jährlich seit 2012 verliehen und ist mit insgesamt 110.000 Euro für die sechs [ausgezeichneten Projekte](#) dotiert.

Hintergrund: Was ist das simi?

Erwachsene Menschen mit einer komplexen oder Mehrfachbehinderung sind häufig medizinisch unterversorgt. Die Schwierigkeiten reichen von räumlichen Barrieren in den Arztpraxen über Ärzte, denen spezielle Kenntnisse in Diagnostik und Therapie dieser Patientengruppe fehlen, bis hin zu gravierenden Problemen in der Kommunikation. Besonders hart trifft es Patienten, die aufgrund ihrer Behinderung nicht sprechen können. Die Folge: Krankheiten werden teilweise nicht rechtzeitig erkannt oder angemessen behandelt. Für die Patienten bedeutet das zum Beispiel unnötige Schmerzen und eine längere Krankheitsdauer bis hin zum vermeidbaren frühzeitigen Tod.

Das Sengelmann Institut steht Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 70 zur Verfügung, die zusätzlich eine Intelligenzminderung, eine Autismusspektrumstörung oder eine angeborene Fehlbildung haben. Ergänzt wird das Angebot u.a. durch Schulungen für niedergelassene Ärzte und eine Ombudsstelle „Medizinisches Zentrum“ bei Leben mit Behinderung Hamburg.

Kontakt:

Medizinische Gesellschaften der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marion Förster
Telefon 0 40.50 77 39 65
Mobil 0173-248 19 42
m.foerster@alsterdorf.de

www.evangelisches-krankenhaus-alsterdorf.de/simi